

Pionierarbeit geleistet

Berufsparcours des Technikzentrums mit Förderpreis „Leistung macht Laune“ ausgezeichnet

Von Kerstin Rickert

Hille-Südhemmern (kr). Die Alte Zigarrenfabrik in der Fischerstadt ist hell erleuchtet. Im Erdgeschoss brennen Kerzen in den Fenstern, in der Küche brodelt Suppe, und auf einem Tisch stehen Getränke und Schnittchen. Hausherrin Karin Ressel begrüßt ihre Gäste und lädt sie ein, sich erst einmal zu stärken. Am Vorabend sei sie auf einer vierstündigen Veranstaltung gewesen, und da sei den Besuchern überhaupt nichts angeboten worden. „Man muss doch zuerst etwas essen, bevor man den vielen Reden folgen kann“, sagt sie, ganz und gar Pragmatikerin.

Und geredet wird anschließend viel, in der Trainingsetage im ersten Stock des Technikzentrums Minden-Lübbecke. Der gleichnamige Verein, dessen Motor und Geschäftsführerin Karin Ressel ist, ist Preisträger des mit 10 000 Euro dotierten 11. Förderpreises „Leistung macht Laune“, den die Interessengemeinschaft Standortförderung Minden-Lübbecke (IGS) vergibt.

Gelobt wird vor allem die Gastgeberin Karin Ressel und ihr Engagement, mit dem sie seit mehr als 20 Jahren unkonventionelle und praktische Formen der Berufsorientierung für junge Menschen entwickelt. Im Mittelpunkt der Feierstunde stehen ihre Idee

und ihre Beharrlichkeit, diese umzusetzen, um Schülern zu zeigen, wo ihre Talente liegen und sie mit Unternehmen zusammenzubringen. Es sind Lobeshymnen auf eine Frau, die selbst nicht viele Reden schwingt, sondern macht.

Das Motto „Leistung macht Laune“ sei Maßgabe für die Auswahl der Preisträger und treffe auf den Punkt, so IGS-Vorsitzender Christoph Barre. Aus zehn Bewerbern habe die Jury das Technikzentrum ausgewählt, einen gemeinnützi-

gen Verein, der einen großen Beitrag leistet für die Ziele der Region. Barres Vorstandskollege, Landrat Dr. Ralf Niermann, würdigt „ganz besonders das Engagement der Geschäftsführerin“.

Im vergangenen Jahr habe er bereits die Ehre gehabt, Karin Ressel mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande auszeichnen zu dürfen. Auch der jetzige Preis wertschätze ihre Idee und die Umsetzung des Berufsparcours. „Es gibt immer noch Menschen, die glau-

ben, Mädchen und Frauen gehörten nicht in die MINT-Berufe.“ Gerade für diese Zielgruppe habe Karin Ressel in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) Pionierarbeit geleistet.

Mit dem Berufsparcours hat Karin Ressel Kurse entwickelt, die aus unterschiedlich kombinierbaren Modulen bestehen. Berufsproben wie „Dachpfannen werfen“ oder „Kupferrohr zerteilen und zu Freundschaftsringen verarbei-

Die IGS

- Die Interessengemeinschaft Standortförderung Minden-Lübbecke (IGS) besteht seit 1993 und ist ein Zusammenschluss des Kreises, seinen elf Kommunen sowie Unternehmen und Institutionen.
- Ziel ist es, den Mühlenkreis überregional bekannter zu machen und die Verbundenheit der Bürger mit ihrer Region zu fördern. Im Austausch von Kreis, Gemeinden und Wirtschaft sollen Impulse gegeben werden, um die Attraktivität weiter zu steigern.

ihrem Team erreicht, seit sie 1994 mit dem Berufsparcours an den Start ging. Auf 1200 Module kann das Technikzentrum zurückgreifen, 600 davon hat Karin Ressel selbst entwickelt. Eingesetzt werden sie im Technikzentrum, das seit 2011 in der Alten Zigarrenfabrik in Südhemmern beheimatet ist, sowie in Schulen und Unternehmen. Jährlich bringt das Technikzentrum 50 000 potenzielle Fachkräfte mit fast 4000 Unternehmen zusammen. Das Unternehmen Harting gehörte dabei zu Ressels ersten Überzeugungstätern. Ausbildungsreferentin Bianca Rüter lobt den „schwäbischen Erfindergeist“ der Hillerin aus Stuttgart. Laudatorin Bettina Schmidt, Berufswahlkoordinatorin der Birger-Forell-Sekundarschule Espelkamp als langjährigem Partner, hebt die Begeisterung hervor, die das Ausprobieren bei den Schülern entfacht: „So konzentriert geht es bei uns sonst nicht zu.“

Dank des Preisgeldes werden die Möglichkeiten, verborgene Talente zu entdecken, künftig noch ausgebaut. „Wir werden das Geld in der Region einsetzen, um den Nachwuchs zu fördern und den Parcours auszuweiten“, so Ressel, die den Preis stellvertretend für ihr Team entgegennahm. Ohne Zweifel eine gute Investition in die Fachkräfte von morgen.

Und der Erfolg gibt ihr recht: 880 000 Schüler hat sie mit



Karin Ressel (3. v.l.) und Ulrike Schulze nahmen den Förderpreis von Ralf Niermann (li.) und Christoph Barre entgegen.
Foto: Kerstin Rickert